

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 157 (1878)

Artikel: [Texte]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

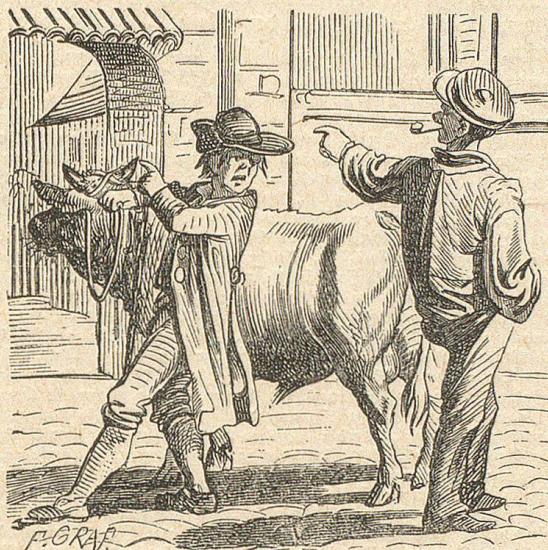
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seppentoni mit dem Stier in der Stadt.



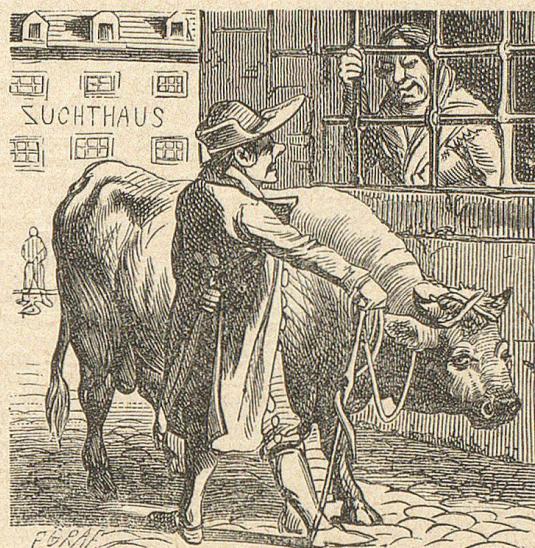
F. GRAP.

Seppentoni erkundigt sich am Stadtthor nach dem herrschaftlichen Zuchthaus.

(Kommentar. Der junge 18jährige Seppentoni, auf dem Lande geboren und erzogen, kommt zum ersten Mal in seinem Leben in die Stadt mit einem Stier, den er zu einem ihm vom Meister genannten herrschaftlichen Zuchthaus treiben soll, hat aber unterwegs den Namen vergessen und fragt nun einfach den ersten besten Vorilbergehenden nach dem herrschaftlichen Zuchthaus.

„Von einem Zuchthaus weiß ich nix, aber dort in der *** Straße steht das Zuchthaus, war die Antwort.)

„Dös werd wohl dort sohn,“ meinte der Seppentoni, „bin i nur ersch vor dem Haß, werd ich der Staal schon finde.“



F. GRAP.

Seppentoni steht mit dem Stier vor dem Zuchthause und sucht fortwährend mit seinen Augen die Stallhür.

Eine Weibsperson hinter dem Gitter, die ihm eine Weile lachend zugesehen, fragt ihn dann: Wohin denn, Bueb, mit doim Stier?

Seppentoni: Dumme Froog; zu Ech in Stall 'noin will ich; so machet mir denn emool Ehre malefizdonnerwetter Staal uss!

Ein zweiter Polykrates.

(Aus Mostindien.)

Was het das Fraueli au so z'suche,
Dert mit em Schöpsi i dem Trog?
Mä g'hörts sunst nöd gad deweg flueche,
Es mueß g'wüß ha e b'sunderi Plog.
Berdrießli chraßt es hinteren Ohre,
Und meint: „Das ist doch schüli leid,
Daz ich de Eh'-Ring ha verlore,
A dem Ort, womä nöd gern sait.
De Ma wird schöni Auge mache,
Und de ist jetzt bim Militär;

Wird sage: „Du machst hübschi Sache, —
Schaff mir das Ringli wieder her!“ —
„Ich hane scho, — thüend nümme chlage,“
Küest jetzt es Chnechtli ihre no,
„Mä wäschte, — dänn wird Niemert froge,
Wird's Parfüm scho verlore ha“ —
„Das geht fast wie bim Polykrates,“
Meint sie, „es fehlt nu no de Fisch.
„E Fläschle händer z'guet und Brotis, —
Und ich weiß, wo's nöd sich er ist.“ —

*

*

Entbindungs-Anzeige. In einer Zeitung stand jüngst folgende Annonce: „Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines todt en Sohnes erfreut.“ H.....g und Frau.

A.: Kennen Sie mich denn nicht mehr? Wir haben ja vorigen Sommer zusammen in Ulm gespeist, einen famosen Kalbskopf. — B.: Des Kalbskopfs erinnere ich mich wohl noch, aber Ihrer nimmer.

Will mer von Dem.

In W... ist ein Metzger, der wie alle Metzger und Bäcker gegen seine Kunden äußerst höflich und zuvorkommend ist. Nur in einem Punkt verfehlt er sich dabei, er kann die dritte Person der Mehrzahl, das „Sie“ nicht über den Mund bringen. Die Schuld hievon wird seinem fröhern Schulmeister beizumessen sein, der das „Conjugiren“ mit: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie, nicht gehörig betrieben hat. Unser Metzger weiß sich aber zu helfen, er spricht geistweise:



„Was will mer? mer kann von allem hab'n, wie mers will, 's ist alles da! Will mer a Zunge, oder a Herz, oder von der Brust, oder vom Lempa, oder vo der blutte Ripp, oder vo der Schwanzfeder? 's ist mer alles feil!“

Da er nebenbei ein sparsamer Mann ist, der namentlich Sacktücher für einen großen Luxus hält, so kommt es mitunter vor, daß er, während er seine Kunden nach ihrem Verlangen fragt, sich nach Urvater Adams Weise schneuzt und dabei fragt:

„Will mer von Dem?“

Auslösung der Rechenaufgabe im Jahrgange 1877.

Das erste Mal kostete der Rothe per Schoppen 60 Rappen, der Weiße 72 Rappen; das zweite Mal der Rothe 48 Rappen, der Weiße 64 Rappen. Die Zche betrug beide Male Fr. 2. 88 Rp.

Richtige Lösungen sind eingegangen von: Aeblis, Fried. in Bisiken, Glarus. Aggeler, J. A. in Weitschänen. Baumann, G. Langgasse, St. Gallen. Baumann, G. in Hafel bei Muosen. Brändle, Joh. in Moosang. Brüschweiler, C. Zimmermann in Tschliwil bei Romanshorn. Buff, Joh. 3. Scheide in Wald, Appenzell. Buff, Verha, Fäderlin in Bühl. Burkhard, Jö. Weber in Buchsang, Thurgau. Burkhard, Ettette in Althart, Thurgau. Debunner, Bez. Amtsweibel in Frauenfeld. Dolf, Thomas in Rongellen, Graubünden. Edelmann, A. Postbeamter in St. Gallen. Fontana, A., Lehrer in Flims, Graubünden. Forrer, Conrad in Mühlrüti. Franz, G. Zeichner in St. Gallen. Gigi, J. bei der Colletas in St. Gallen. Good, F. L. in Wattwil. Hafner, Gutsverbeiter in Zollikon. Häni, J. Städer in Albtion, St. Gallen. Hefti, D. Schneider, Luchsingen, Glarus. Hell, Jaf. in Schwellbrunn. Herzog, A. Drehslter in Fruthweilen, Thurgau. Hess, Rud. zur Mühle in Berfchlikon, Zürich. Hoffstetter, Catharina, Bäckers in Zwischen in Gais. Höhi, Jö. in Bachgaden, Wädenswil. Holderegger, Ulrich, Rosenberg in St. Gallen. Hörler, Ed. Zeichner in Teufen. Iselin, Jaf. alt Schulweg in Glarus. Keller, Jakob, Landwirth im Tanneregg, Wald, Zürich. Keller, Ed. Sänger in Dettighofen bei Pfyn, Thurgau. Keller, Viktor in Langrickenbach, Thurgau. Klaus, Jaf. Landwirth in Buckenriet, St. Gallen. Klee, Cour. in Oberegg, Appenzell. L. M. Krapf, Conrad im Hof, Straubenzell. Kreis, Wihl. in Happerswil. Knup, Jaf. Übermacher in Amtswil. Kuhn, Emil in Grobenentwil bei Flawil. Kürsteiner, L., Sohn in Gais. Läubli, H. Drehslter in Wiesendangen. Laubscher, J. G. in Lüverswil, Thurgau. Lehner, C. Schmiedmeister in Linkenwyl, St. Gallen. Lieberheer, Salome in Reichenmühle-Nestlau. Lüs, Michael im Schlaf in Thal, St. Gallen. Mettler, J. Schreiner in Laufanne. Müller, Jakob auf dem Berg in Tägerweilen. Müller, Jakob im Schüeli-Sitberg, St. Zürich. Nägele, Jö., Weinhändler in Altnau. Peter, Ed. in Sargans. Rechsteiner, T. U. in Burlington, Iowa, Nordamerika. Roth, Ed. in Steinleuten in Gais. Renner, Carl, Sohn in Buckenriet. Schülli Baum, G. in Ennetbühl, St. Gallen. Schaufelberger, Jö. in Eggenberg, Moosang, St. Gallen. Schwader, Lehrer im Seeselberg. Schlegel, M. Städer in Malans. Schönenberger, Städer in Gähwyl, Toggenburg. Schwarz, Conrad in Uetlau. Schwarz, Sekundarschüler in Roggwil. Schwarz, Lehrer in Bals, Graubünden. Seiler, J. Lehrer in Arbon. Sigrist, Jaf. in Bern. Stäger, F. in Glarus. Stumpf, J. U. in Buchsiten, Thurgau. Sturzenegger, August in Walzenhausen. Wacker, Jaf. in Nottingham, England. Wäde, Elise im Bunde, Wattwil. Weber, Jakob, Sohn in Stöckhiten, Thurgau. Zöch, Siegelschreiber in Oberriet, Rheinthal. Sollinger, Robert in Riesbach-Zürich. Zürcher, Fürsprach in Winterthur.

Rechenaufgabe.

Ein reicher Herr sagte zu seinem Jochann: Wir wollens von hente an mit dem Lohn so halten: Heute bekommst du 1 Fr. Lohn, morgen 2 Fr., übermorgen 3 Fr., und so jeden Tag 1 Fr. mehr. Da gegen mußt du mir Kostgeld bezahlen und zwar heute 1 Rp., morgen 2 Rp., übermorgen 4 Rp., dann 8 Rp. und so jeden Tag das Doppelte vom vorhergehenden. Wir rechnen jeden Abend ab und zahlen gegenseitig haar. Biss du's zufrieden? Jochann schlug mit Freunden ein; denn Franken und Rappen, dachte er, das ist ein großer Unterschied. Jochann merkte aber bald, daß der Gewinn nicht lange auf seiner Seite sein werde; er beschloß daher, durchzubrennen. Es fragt sich nun: Wann führt er diesen Vorsatz am vortheilhaftesten aus, d. h. nach der wievielen Abrechnung und Zahlung ist der größte Gewinn auf Jochanns Seite, und wie groß ist dieser Gewinn?

Die Auslösung folgt im 1879er Kalender.

Marktberichtigungen.

Ober-Stammheim verlegt seine Monatsviehmärkte je auf den letzten anstatt wie bisher 1. Montag. Am letzten Montag im Februar und Montag nach Simon und Judä wird zugleich Jahrmarkt gehalten.

Flawyl hat seinen Frühlingsjahrmarkt vom zweiten Montag im März auf den zweiten Montag im April verlegt.

In Thal, Et. St. Gallen, wird der Frühlingsjahrmarkt nicht mehr abgehalten; der Herbstjahrmarkt dagegen bleibt wie bis anhin.

 Anonyme Einsendungen in den „Appenzeller Kalender“ finden keine Berücksichtigung.